# krzähler vom Westerwald

wir Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

ortlicher Rebatteur: itabubel, Sachenburg. Tägliche Rachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhübel, Sachenburg.

g und W

rivathe

ten P

rwaid.

fraffia

idchen

er, Deta

oc., Alma

oferd:

h=Seife

Co., Rate

t) und Ra

achenburg

anni.

\*\*\*\*\*

seite

chenam

ke Beise

Kiel.

akula

Druden

Welterna

itel

USSP direction of the second of the second

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Sachenburg; Mittwoch den 10. November 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Rettamezeile 30 Big.

# Kaufmannische Buchführung.

eweilen der Werftproze's in Kiel mit all ber mliebiamen Enthüllungen und Erörterungen die er der steuerzahlenden Staatsbürger erheblich erregt, Reichomarineamt einen geichidten Gegenzug vor eine amtliche Korrespondens veröffentlicht bie ne Untersuchungstommiffion für Die Berbaltniffe m Rieler Berft die Ergebniffe ihrer Arbeit nieder bot. Ber ben recht umfangreichen und noch mehr teiden Bericht ber Kommiffion durcharbeitet, wird ofelbait den Eindrud gewinnen: Es ist disher in durchaus nicht alles sum besten bestellt den: aber man hat den ernstlichen Willen sur und und bat auch schon recht vernünftige Wege entmf benen gebeffert merben fann.

n der Organisation eines großen Reichsbetriebes er in üblicher Beise ausgebildete Beamte alles au mb es sollte in vielen Dingen der Kaufmann das ndende Bort zu sprechen haben. An der Kieler tritt als neuer Faftor der Seemann binzu. Er gewiß eine gange Menge ichagenswerter Eigen-mit; aber daß der Seemann gerade zu besonderer ramseit von Haus aus neigte, das hat auch fein bester nd noch nicht behauptet. So ist denn das unerfreu-Ergebnis herausgekommen, das uns der Kieler por Augen führt. Der Seemann mit feinem ge-Dang, die Dinge laufen zu lassen, wie sie wollen, tontrolliert nach der höchft gewissenhaften und imgeeigneten bureaufratischen Methode, wie sie die die Beamtenschaft in Jahrhumberten ausgearbeitet Jahrhunderten, die gang andere Aufgaben hatten lgebeffen auch ein Suftem berausarbeiten mußten, ir die Berhältnisse eines großen modernen indusm Berfes — und ein solches ist doch die faiserliche — so ungeeignet wie möglich ist. Man kann sicher das kein Bsennig, der jemals in den Aken der ichen Berst verzeichnet worden ist, den spähenden der Rechnungskammer entgangen ist. Webe, wenn Gerwendung nicht genau aftennäßig nachgewiesen in fonnte! Bas indes nicht in den Aften war, das für die Königliche Oberrechnungskammer nicht auf Um all die Millionen, — um folde handelt um die das Reich im Laufe ber Jahre gemet. Das konnte diese Behörde auch gar nicht. Das tonnte diese Behörde auch gar nicht. Das nicht ihre Aufgabe: au solcher Brüsung besitzt sie weder Röglichkeit noch die Organe. Der Fehler war der, nicht in der Werft selbst für genaue und sorgliche img gesorgt war, und daß Einrichtungen vorherrichten, bie genaue und sachgemäße Kontrolle ins Ungeheure awerten und überhaupt erst zu einer Zeit erlaubten, die nachzuprüsenden Geschehnisse längst dem Gedächtber Beteiligten entichwunden waren ober doch entben fein fonnten.

Und als die Marinebureaufratie in dieser Not nicht ein und aus wußte, hat sie etwas sehr Berständiges wos sie nur schon erheblich früher hatte tun sollen: bat fich an ben Raufmann um Rat und Silfe ge-So hat fie einen faufmannifchen Direftor, ber von der Germania-Berft als tüchtig empfohlen wurde, geftellt: und so bat sie die Borfehrungen getroffen, um bem nachften Rechnungsjabr (1. April 1910) an Stelle nmasinitems, bei bem mamedmägigen legigen viv liche Bucher mit famtlichen Belegen gur Rachprufung Die Oberrechnungstammer auf Bochen nach Botsbam bern, Die taufmannifche Buchführung einzuführen. es mit ihr beffer geben wird, als es bisher gegangen ift su boffen; aber auch bringend su munichen. Denn Urteil, das die amtliche Untersuchungskommission über bisberige Art der Kontrolle fällt, fann nicht gut unliger fein: Die bisherige Art icheint ihr unswedmaßig, al — io heißt es wörtlich — fie viel Arbeit und Zeit damit also Beamte erfordert, nicht rasch genug die gelnen Stellen über die Lage ihrer Wirtschaftsmittel errichtet und eine in ötonomischer Richtung wirfiame thon icon um beswillen hindert, weil fie viel gu ipat

Richt minder notwendig ist, daß das Revisions. dem gründlich reformiert wird. Seit Anfang 1906 ift beiden faiferlichen Berften ein Beanter als Berftberen Beibehaltung empfohlen wird. Das ift aber Rleinere; bas Bichtigere ift bie Ausführung ber mannten materiell-technifden Revifton (Material Mion), die gurgeit auf der Kieler Werft durch eine bebere Abieilung ber Intendantur, bestehend aus einem urat und mehreren Meistern vorgenommen wird. Sie seichend". Eine wirklich wirkiame Revision fonne Teidend". Beichaffen werden, wenn diese auf der Berft selbst Uninde und die Entstehung der Arbeit von Anfang bis ende begleite. Eine solche Revision könne nur von leftortdireftor ausgeführt werden, der als oberfter Bor eleter jederzeit eingreisen und sich aus seinen Beamter

weiteres geeignete Silsstrafte erziehen kann. Auch die übrigen Teile des Berichtes lassen keiner weisel, daß noch vieles der Besserung bedark. So in der abt ber Beamten - auch bier fann nach bem Berich stomminon vieles pon den oberen an die mittleren

und von ben mittleren an die unteren Beauten über wiesen werben — jo in der Ausichreibung der An ichaffungen, wo bisber ein "ichleppender Geichaftsgang" und "Bequemlichteil oder Mangel an Nachdenten" unnötigi and unbillige Barien gegenüber ben Lieferanten veriduibe

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Ru der "Enthüllung" des Landtagsabgeordneten Legationsrats a. D. vom Rath, es hätte seinerzeit bei der Durchsahrt der russischen Flotte durch die Nordsee nach dem russisch-japanischen Kriegsschauplas in Oftasien eine Flottille englischer Unterleeboote, in Erwartung eines Anschlags der deutschen Schiffe auf die russische Flotte, den deutschen Schlachtschiffen dei Heine Vergeland aufgelaucet, wird halbofsizids geschrieden: Es ist nicht ersichtlich worauf Gerr vom Rath seine Mitteilung stützt und auf welcher Quelle er den Wortlaut des angeblichen englischer Befehls erhalten baben will. In deutschen antlichen Befehls erhalten haben will. In beutichen amtlichen Rreifen - fowohl im Musmartigen wie im Reichsmarine Umt - ift von einem folden Borgange nicht nur nichte bekannt, sondern man ift auch weit entfernt, an feine Möglichfeit zu glanben. Benn man ichon den Englandern eine jolche hinterlistige Piratenpolitik autrauen wollte, ic ist es doch gans unwahricheinlich, daß sechs Unterseeboote sich tagelang in der Gegend von Helgoland, die von deutschen Schissen und Fischereisahrzeugen ununterbrochen befahren wird, hätten aufhalten können, ohne daß davon etwas bemerft worden mare. Außerdem mar damals eine tolde Unterleebootfampagne rein technich unmöglich. Bert vom Rath hat eine politifch febr bedauerliche Tatarennachricht in die Welt gefett.

+ Aber die Bewegung der Bevölferung im Dentschen Meiche wird berichtet: Bei einer geringen Zunahme der Geburten und einer etwas ftarteren Steigerung der Sterbefälle ift die natürliche Bevölferungszunahme im Sterbefalle ist die natürliche Bevölferungszunahme im Jahre 1908 ein wenig geringer gewesen als in den voraufgegangenen beiden Jahren. Immerhin beirug sie noch 879 562 Bersonen. In den letzten fünf Jahren sind in Deutschland nahezu 4½ Millionen Menschen (genam 4 427 964) mehr geboren als gestorben. Im einzelnen sei bemerkt: Die Bahl der Geborenen einschließlich der Totzgeborenen betrug 2 076 660 gegen 2 060 973 im Jahre 1907 und 2 084 739 im Jahre 1906. Bährend also im Jahre 1907 ein Rüdgang der Geburten um rund 24 000 ersolgt war, zeigt das Jahr 1908 eine Zunahme um rund 16 000. 1907 ein Rüdgang der Geburten um rund 24 000 erfolgt war, seigt das Jahr 1908 eine Zunahme um rund 16 000. Tropdem in die Jahl der Geborenen, wenn man sie zur Levölterung in Bergleich stellt, weiter zurüdzegangen. Auf 1000 der Bevölterung samen 33,0 Geborene gegen 33,2 im Jahre 1907 und 34,0 im Jahre 1906. Die Berbaltnissahl sinkt seit geraumer Beit sass feitig. In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts betrug sie durchschnittlich 37,4, in den achtziger Jahren 38,4, in den siedziger Jahren 40,8, in den biese Jahren 36,0 auf 1000. Bon den leuten similata Jahren dat sein einziges eine so niedrige letten fünfzig Jahren hat fein einziges eine jo nieorige Geburtenzisser gehabt wie das Jahr 1908. Trot der Geburtenabnahme steigt aber, wie man weiß, die Bermehrungszisser immer weiter ganz beträchtlich, weil die Jahl der Sterdefälle, wennauch mit kiemeren Schwantungen,

ftetig abnimmt. + Rach § 13 des Bolltarifgesetes fallt befanntlich vom 1. April 1910 die Erhebung städtischer Abgaben bei der Einführung von Fleisch, Getreibe, Mehl, Sulfenfrüchten, Einführung von Fleisch, Getreide, Webl, Suttenfrutelen, Bieb usw. fort. In letter Zeit haben die Gemeinden, die burch diese Maßregel eine Einbuse ihrer Einnahmen befürchten, fich bei ben suftandigen Regierungsfiellen frampf. baft bemüht, eine Berlangerung der festgesehten Frift dem Reichstage vorzuschlagen. 1392 Gemeinden, davon 1172 in Banern, seben mit Bangen dem 1. April entgegen und haben erffart, daß fie an eine Erhöhung des Kommunalstenerzuschlages berangeben müßten, wenn ihnen fein Aufschub gewährt werbe. In Breußen famen noch Mehr-belastungen durch das Bolizeikostengesetz und die Erhöhung ber Lehrergebalter bingu, bie Gemeinden feien in einer jehr unangenehmen Lage. Die Einnahmequellen ber Gemeinden murben immer mehr angeipannt, fo bag, wenn bie Regierungen einen Aufichub nicht befürworten fonnten, Die Stenerpflichtigen in ihrer Gefamtheit fur ben Ginnahmeausfall burch Steuererböhung um 10 bis 20 Brozent berangezogen werben mußten. Die Regierungen, namentlich die am meiften ennagierte baneriiche und die preußische, haben die Klagen der Städte zwar als berechtigt an-erfannt, aber zugleich auch erfennen lassen, das wenig Aussicht vorhanden sei, den im § 13 des Bolltarifgesehes gesehlich festgelegten Termin um 5 Jahre hinausschieben su fonnen, sumal auch die Einführung der Bitwen- und Baisenversicherung 1910 in Kraft zu treten habe, und der Bolltarif unter ber Boraussehung Geiet geworben fei, 1910 die ftabtifchen Berbrauchssteuern in Fortfall gu

+ Staatssefretar Dernburg hat fich von London nach Liverpool begeben. Die dortige Sandelsfammer gab 31 seinen Ehren ein Festmahl, bei dem der Borsibende Sit Alfreb Jones die Soffmung aussprach, daß ber vor-handenen deutsch-englischen Misstimmung ein Ende bereitet werde, sowohl in Großbritannien wie in Deutich-land Per Gedanse. Deutschland und Grof itannier in Ar en geraten in en sei vollkommen "cherlich

Staatsiefreidr Dernburg erwiderte, er fei frob, die Ber-ficherung geben zu können, daß die Deutschen von den besten Gefühlen gegen das englische Bolf beseelt seien und betonte mit besonderem Nachdruck die Solidarität Deutsch-lands und Englands bei der kolonisatorischen Arbeit.

Lands und Englands bei der folonisatorischen Arbeit.

+ Das führende Organ der Deutschlonservativen, die Areus-Beitung", mahnt die Liberalen, die Streitart zu begraben und der Berbitterung ein Ende zu machen. Die Finansresorm sei doch nun zur Tatsache geworden, mit der man sich absinden müsse. Konservative und Liberale seinen freilich Gegner, allein sie könnten einander nicht end behren, weil sie einander ergänzen. Sie, die "Areuz-Beitung", sei überzeugt, daß die grundsähliche Ausschaltung des Liberalismus ein schwerer staatsmännischer und politischer Fehler seine würde; andererseits durste mar anch auf liberaler Seite die Rotwendigkeit konservativer Einslusses auf den Gang der deutschen Bolitif nicht leugnen. — Dieser im versöhnlichen Tone und versöhnenden Form gehaltene Artisel wird in politischen Kreisen viel besprochen.

+ Am 19. Rovember wird ber medlenburgifche Landtag 4 Am 19. November wird der medlendurgische Landlag zusammentreten. Sofort bei seinem Zusammentritt wird ihm ein neuer Versassungsentwurf zugeben. Nach den neuen Entwurf sollen insgesamt 106 Abgeordnete teils zewählt, teils ernannt werden. Wahlberechtigt ilt, wer 25 Jahre alt ist, drei Jahre medlendurgische Staatsungehörigkeit besicht, 1 Jahr Steuern bezahlt und eigener Hauf den Bezirf gewählt werden, wo er wohnhaft ist

nur für den Bezirk gewählt werden, wo er wohnhaft ist

+ Mit Rücksicht auf einige in letter Zeit viel besprochent
Borgänge hat der preußische Minister des Imern über
das Züchtigungsrecht gegenüber Fürsorgezöglingen
eine Berfügung erlassen. Er beruft sich darin auf ein
Reichsgerichtsurteil, welches die Aussaufung vertritt, das
dem Bater, der Mutter oder dem Bormund das Recht zur
Bornahme körperlicher Züchtigungen mit dem Erziehungsrecht aus Gründen des leiblichen oder geistigen Bohles
des Kindes, sei es nach S\ 1866 und 1838 des Bürgerlichen Gesethuches, sei es nach Maßgade des auf Grund
des Artisels 135 des Einführungsgesetes erlassenen
preußischen Gesetes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Just 1900, entzogen und zur Abwendung
der dem Kinde drohenden Gesahr einem anderen Organe
übertragen werden. Es besteht kein Grund, so beist es
dann weiter, bei Ausübung des aus gleicher Luelle
Rießenden Erziehungsrechts dem einen geringere Machtmittel beizulegen als dem anderen, und es würde dem
Besen der Anstaltserziehung, die vornehmlich bezweckt,
den Röeling an Rucht und Ordnung von der den Wesen der Anstaltserziehung, die vornehmlich bezweckt den Zögling an Zucht und Ordnung zu gewöhnen, nicht entsprechelt, dem Anstaltsleiter einen Teil der aus dem elterlichen Erziehungsrecht entspringenden Besugnisse zu entziehen.

### Marokko.

\* Wie von spanischer Seite halbamtlich gemeldet wird, werden die militärischen Operationen im Rif als beendet angesehen. Die Abgesandten Mulan Hafids ließen dem Beni Sitar von neuem die Aufsorderung augehen, die Weisungen der Spanier zu beachten. Auch der Oberstommandierende der spanischen Truppez in Marotfo, General Varina, sprach sich einem Journalisten gegensiber dahin aus, daß der Feldzug als abgeschlossen zu betrachten sei. Es käme jest nur darauf an, die "militärische Zone" zu beseitigen, um die erzielten spanischen Erfolge sicherzustellen.

### Hus In- und Husland.

Berlin, 9. Nov. Swifden der Reichsregierung und der Dtavigesellicaft ift ein Bertrag auftande gefommen, wonach die Otavibahn in Deutich-Subwestafrita für 22 480 875 Mart in den Besit des Reiches übergeben soll.

Charlottenburg, 9. Rov. Bei den geftern bier abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen für die dritte Bablerabteilung haben die Liberalen zwei Bezirte, die zulehl die Sozialdemofraten inne batten, wiedergewonnen.

Chemnin, 9. Rov. Bu der Rachricht von einem Dis-siplinarversahren gegen den freifinnigen Bastor Ders in Themnit erflärt dieser, daß an maßgebender Stelle von einem Dissiplinarversahren nicht das mindeste befannt sei.

Rom, 9. Rov. Die "Agensia Stefani" melbet aus Addis Abeba: Auch diesmal scheint es der starten Natur des Negus Menelit gelungen zu sein, die Folgen seines letzen Schlaganfalles zu überwinden. Der Gejundheitszustand des Kaisers hat sich so gebestert, daß Lebensgesahr für den Augenbiid ausgeschlossen erscheint.

Baris, 9. Nov. In der Deputiertenkammer geriet das Kadinett Briand wegen der Wahlresormfrage in einige Schwierigkeiten. Entgegen den Wünichen der Regierung desicloß die Kammer die Einführung der sogenannten Proportionalvertretung für die Deputiertenwahlen. Ministerpräsident Briand stellte darauf die Bertrauensfrage, worauf die Kammer den Artifel 1 des Wahlresormentwurfs (betre Broportionalwahlen) i... ganzen abledute.

Madrid, 9. Rov. Bet einem Diner, das Konig Alfons dem König von Bortugal zu Ehren gab, touichten die Monarchen bergliche Trinfipruche aut die Freundichaft swifchen Spanzen und Bortugal und das Gedeiben beider

Ortawa, 9. Rop. Der Ministerrat beschloß, in Dieser Seision eine Marinevorlage einzubringen, die ben Bau von brei neuen Areugern zweiter Klasse sowie von vier Torpedo. bootsgerftorern porfieht.

### Dof- und Dersonalnachrichten.

Dersog Johann Albrecht au Medlenburg. Schwerin \* Bersog Johann Albrecht au Medlenburg. Schwerin Biegent von Braunichweig, hat sich mit der Brinzessir Elisaveld au Stolberg. Roßla verlobt. Die Hochzeit sol am 15. Dezember stattsinden. — Der Bersog war in erster linderloser Ehe mit der Brinzessin Elisabeth von Sachsen. Weimar verbeiratet. Er vollendet im nächsten Monat seir 52. Lebensjahr. Seine ietige Braut, Brinzessin Eistgebet von Stolberg. Mokla ist am 23. Juni 1885 geboren. Zwischen den hausern Medlendurg und Stolberg bestanden schon seir längerer Zeit engere freundschaftliche Besiehungen.

Der König von Burttemberg verlieh dem Staatsjefretat bes Reichsamts des Innern Delbrud das Großtreus des Friedrichsordens mil der Krone und dem Staatsjefcetar des Reichsichabamis Bermuth das Großtreus des Friedrichs-

\* Der neue Staatsfefretar bes Reichsjuftigamts Dr. Bisco wurde sum Bevollmachtigten sum Bundesrat ernannt.

\* Der beutiche Botichafter in Totio, Freiherr Dumm von Schmarzenftein, ift in Berlin eingetroffen. \* Ronig Eduard VII. von England feierte am 9. d. DR feinen 68. Geburtstag.

\* Der englische Südpolarforicher Leutnant Shafleton wurde jum Rnight mit dem Titel Sir, Sven Debin gum Rnight Commander des Indlichen Reiches ernannt.

Die Bartier Atademie der Biffenichaften bat einer Angahl von Luftichtffern und Aviatifern goldene Medaillen vertieben, darunter dem Grafen Beppelin und den Brudern

### Soziales Leben.

\* And dem Mane felder Streitgebiet. Der Streit will noch immer nicht abflauen. Bährend auf der einen Seite eine geringe Anzahl von Streifenden die Arbeit wieder aufnimmt, treten auf der anderen Seite bisherige Arbeits willige in den Streif. Eine Anzahl jüngerer Bergarbeiter ift abgewandert, um sich in der Magdeburger Gegent anderweitige Beichäftigung zu such, en

\* Agrarunruhen in Galigten. Bie aus Rrafau gemeldel \* Agrarunruhen in Galizten. Wie aus Krafau gemelder wird, find auf den Gütern des Grafen Ledochowski ir Wolkynien große Agrarunruhen ausgebrochen. Die Bauern griffen die Gebäude der Gutsverwaltung an und töteter einen Beamten. Die Gendarmerie konnte nur schwer der Menge Herr werden. Zwichen ihr und den Bauern entspanz sich ein Kampf, in dem neun Bauern getötet wurden.

\* Bergarbeiterauoftand in Auftralien. In ben Berg. merten zu Rewcaftle in Auftralien ift ein großer Arbeiter ausftand ausgebrochen, ber bas wirtichaftliche Leben in bem betroffenen Gebiet völlig zum Stillftand gebracht hat.

### Verbrecherische frauen.

Einige durch den Broges Steinheil machgerufene Erinnerungen p. Baris, im Rovember.

Das große Interesse, das der vor den hieligen Ge ichworenen augenblicklich gegen die Witwe Steinbeil ver bandelte Brozek erweckt, gibt Beranlassung zur Erinnerung an einige andere französische Sensationsprozesse, die eben falls gegen perkenkanische falls gegen verbrecherische Frauen geführt murben.

Eine der gefährlichsten Berbrecherinnen aller Zeiter war die Marquise Marie Madeleine von Brin-villiers, geborene d'Anbran, die 1651 an den Marquis de Brinvilliers verheiratet wurde und ichon wenige Tags nach der Cheschließung su dem Rittmeister Jean Baptist de Gaudin, Seigneur de Sainte-Croix, in ein unerlaubtes Berhältnis trat. Auf Ansuchen der Familie d'Aubran bie bei Sof großen Ginfluß batte, murbe Sainte-Croix ir bie Baftille gefest, nach einem Jahr aber wieder entlaffen Er feste ben Berfehr mit der Marquife fort und machte fie mi der Giftmischerei befannt, die er mabrend feiner Gefangen icaft von einem Italiener namens Exili gelernt haber foll. Um fich zur Fortsetzung ihres schwelgerischen Lebens das gange Familienvermogen angueignen, vergiftete bie Marquise ihren Bater, ihre swei Bruder und ihre Schwester. Ihr Liebhaber starb plötzlich an den Folger seiner Giftbereitung. Die Marquise slob nach England von da nach Deutschland und zuletzt nach Lützlich. Schor ihre Architekter ihren Architekter ihren der ihren in ihrer Abwesenheit war sie in Frankreich sum Tode verurteilt worden. In Lüttich wurde sie sestgenommer und nach Baris gebracht. Unter ihren Bavieren fand mar

Briefe, aus welchen bervorging, daß fie nicht mur ihre Angehörigen, fondern noch gabireiche andere Berionen vergiftet und feit ihrer frühriten Jugend ein ausschweifendes Leben geführt batte. Sie murbe am 16. Juli 1676 ent-bauptet; Die Leiche murbe gerftudelt und auf dem Scheiter

baufen verbrannt.

In neuerer Beit erregte großes Auffeben ein Brogeft, der in Cours gur Berbandlung fam. Angeflagt mar eim Rodun, die im Berbacht ftand, ibren herrn, einen alter Junggefellen, vergiftet zu haben: fie glaubte zu wiffen, daß er fie jur Erbin feines nicht unbedeutenden Bermogene eingefest babe, und wollte, um ichneller in den Befit beg Gelbes ju gelangen, fich den unbequemen Alten pom Saife ichaffen. Obwohl ibre Schuld ermiefen mar, murbe fie, was ja in Frankreich nichts Seltenes ift, von den Ge-ichworenen freigesprochen. Der Prafident des Gerichtsbofes, auch ein alter Junggefelle, bielt darauf folgende Aniprache: "Angeklagte, Sie find freigesprochen! Benn sie aber jemals in der Zeitung lefen sollten, daß ich eine Köchin suche, so huten Sie sich, mir Ihre Dienste anzu-bieten ... — Benn Fran Steinheil freigesprochen werden follte, findet fie ficher wieder Liebhaber unter ber framgofischen Gerrenwelt — das bat fich im Laufe dieses merk murdigen Brogeffes ja icon gur Genüge gegeigt.

### Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 11. Robember.

716 Mondaufgang 412 Mondaufergang 500 B. 301 R. Sonnenuntergang 1806 Abergabe Magdeburgs an die Franzosen. — 1821 Russicher Schriftsteller Fjodor Michaissowitsch Dostosewsky geb. — 1848 Geschichtsschreiber Dans Delbruck geb. — 1884 Ratursorscher Alfred Comund Brehm geft.

O Brillenproletariat. . Ich will nicht, daß unsere Jugend die Welt durch die Brille ansieht." Diese Ansicht bat einst unser Kaiser in einer bedeutsamen Rede vertreten. Das anwachsende deer des gesistigen Brosetariats erfüllte ihn mit Grauen. Er sah eine Gefahr für das Bolf darin. Ein Broset der lesten Wochen sührt wieder auf die kaiserlichen Worte zurück. Wir sehen die gesisigen Arbeiter um die Erstenzeingen. Dort das Solftem der Schwiergelder, dier donorare für die Bermittlungen iuristischer Bertretungen. 10 Jahre des afademischen Studiums. 6 Jahre Gemmassum, das ist eine kleine Ewigseit, und wenn sie nicht nublos vertan sein soll, is müssen die Scholaren wenigsiens dort gelernt haben, wie das Krumme gerade gebogen werden kann, oder doch wie das Krumme gerade gebogen werben fann, ober boch jo aussieht, daß es wie ein Gerades ericheint. Man muß nur so aussieht, daß es wie ein Gerades erscheint. Man muß nur hinter die Kulissen eines bengalisch beleuchteten Afabemiker-lebens bliden. Da sieht man das Elend und die Rot, qualvoller noch, weil sie sich verbergen müssen, weil sie lächelnd lügen. Bewiß, es gibt Afabemiker, die Hunderstausende verdienen. Geniale Mediziner, geschickte Rechtsanwälke, ersündungsreiche Ingenieure. Aber es gibt auch Aumpensammler, Bierbehändler, allerlei Leute, die es zu einem phemtastischen Einfommen bringen. Es liegt in der menschlichen Ratur, auf die Jipsel zu sehen, das lock in die Hobe, das sitzelt den Ehrgeiz, das peitscht unsere treibenden Kräfte an. Aber dieser Gipselblick versührt auch. Wie viele kommen am ziele ihres Strebens beim Staatsezamen mit zerbrochener Seele an. Wo sich ihnen erft das Leben, der Berus aussichließt, da sind Strebens beim Staatseramen mit serbrochener Seele an. Wo sich ihnen erft das Leben, der Beruf aufschließt, da sind sie ichon gelähmt, die Not bat ihre Kraft verbraucht, ihre Energie geschwächt, die Reinheit ihrer Seele in den Staub gezerrt. Berbittert, entweiht, beschmucht, kennen sie nur einen Gedanken: sich am Leben zu balten, koste es, was es wolke. So wird das geistige Broletariat eine Gesahr, weil es die erwordenen Kenntnisse in den Dienst der Gemeinheit stellen kann, Der Ungebildete tut das Böse rob, ungeschlacht, der Afademiser rassiniert. So sollten nur die Fähigsten, die Krästigsten, die Keinsten studieren. Man vergesse nie, wer tüchtig ist, seht sich in sedem Beruse durch.

### Befterwälder Martte.

Bom Wefterwald wird bem "Wiesb. Tgbl." unterm 8. November folgendes geschrieden: Trog der hoben Biehpreise wird hier über bie Rüdgänge der Märkte geklagt. Nicht wenige Orte haben ihre Bedeutung als Marktorte verloren. Bor etwa 25 bis 30 Jahren sah es in dieser Beziehung viel besser aus als heute. In erster Linie verloren die Fruchtmärkte an Bedeutung. Beispielswisse germährt hab die Teuchtmärkte in Gedeunger aus allen Teisen Rollings erwähnt, daß die Fruchtmartte in habamar aus allen Teilen Raffaus, sogar aus den angrenzenden Landesteilen, besucht wurden. Deute ift Limburg an Die Stelle Babamars getreten und wird bier faft nur

noch Grucht in Tuten ben Müllern und Sanbletn por halb die habamarer Fruchtmärkte als "Tütenmarket werden. Auch der noch einzige Fruchtmarkt auf dem Spachenburg, hat viel von feiner Bedeutung verloren. Krammärkte anbelangt, so sind diese so geschause verschwunden; der intensivere Geschäftsbetrieb in loos Barenhaufer erfegen bie "wahren und billigen Jatoba" Der haufierhandel hat burd gunftigere Erwerbsperbalt. Der Haufternander gat onen gunftigete Erwerdsberdan Industrie erheblig abgenommen. Die neuen Bertebrson ichen es, daß Geschäftsreisende die entlegensten Dörsch lönnen. Langsam aber stetig gehen auch die Biehmark einzelnen Orten ist der Besuch und die Zusiche so finzelnen einzelnen Orten ist ber Bestall und die Justuck so dass es sich nicht lohnt, daß sie noch weiter abgebatte gür manche Orte ist der Rädgang der Martte von einsche Bedeutung, denn die früher reich besuchten Martte bildern betreffenden Orte eine gute Einnahmequelle. Die einst besteffenden Orte eine gute Einnahmequelle. Die einst besteffenden dassen ihre der besteffen in eines Bedeuten hat deutschen in eines ollftandig verloren; Sabamar hat benfelben in einen ge Biehmartt umgewandelt und letterer besteht nut noch ber

Rurge Radrichten.

Am Samstag früh entgleiste auf der Station Berder nach der Aussahrt der 5,30 Uhr fällige Güterzug Mr. orzu Bagen legten sich quer vor die Geleise und suhren in weinander, die ganze Strede sperrend. Alle von Köln town Jüge hatten ganz bedeutende Berspätungen. Der Berlete durch Umsteigen aufrecht erhalten. Kurz nach 10 Uhr war ein Geleise freigelegt und wieder betriedssertig. Rusch dass hillsmannlichaften sind emlig tätig, um Ordnung in der Kollssmannlichaften sind emlige tätig, um Ordnung in der Kollssmannlichaften sind emlige tätig. Silfsmannichgeften find emfig tatig, um Ordnung in bas i bringen und die Strede frei zu machen. Der Materialid ein gang bedeutender; Menschenleben find glidlicherweils betlagen. Ein Bremfer aus einem ebenfalls bemolierten Ba rechtzeitig abgesprungen. — herr Apothefer Georg Neuhöffer in tir den taufte von seinen Geschwiftern die Apothefe, welche b tir chen kauste von seinen Geschwistern die Apothete, welche bern 32 Jahren Familieneigentum gewesen ist. Diellebernahme ersolat 1910. — Die spinale Kinderlähmung greist immer weiter w. In Elz, Limburg und Kodlenz wurden dieser Tage Ande dieser merkwirdigen Krankheit befallen. — Stadtverordung druckeibesiger Georg Sauerborn in Mont ab aur dat na als Stadtverordneter niedergelegt. — Der Turnverein in Tam vergangenen Samstag in die neuerbaute große Iuredag gezogen. — Der Berleger des "Weilburger Tagblatt" Bucht besiger Hugo Zipper, ist im Alter von 50 Jahren gesoch Meden den alten Plänen der Fortsübrung der Westernstiden von Montadaur nach Ems oder Kassau ist später ein Pintadaur-Reuhäusel-Richerlahnstein ausgetaucht. Zu seiner w. Bearbeitung bewilligten die beteiligten Gemeinden eben Bearbeitung bewilligten die beteiligten Gemeinden eben t von 2 Pfennig für ben Ropf ber Bevölferung. - Gine bei verheirateten Cochter in Braubach wohnende arme ab ift seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Man nimmt die Arme sich ein Leid angetan hat. — In einem Ant Schwermut stürzte sich in Camberg ein 30 Jahre altes Die den aus einem im dritten Stod belegenen Fenster des Hosp den Hof. Nach mehrtägigem entsehlichen Leiden ist die Ung ist gestarthen. den Hof. Rad mehrtagigem entjezlichen Leiden ist die ling jest gestorben. — Der elsjährige Braf lido von lleztill-da ftilizte am Samstag beim Reiten in der Reitbahn der Inktaserne in Wiesd ab en und zog sich dabet so schwere und lezungen zu, daß er im Krankenhause inzwischen verstarb. — Geld glüdlich macht, so ist die Stadt Wiesdaden gut dane es gibt dort 214 Millionäre. — Der Magistrat der Stadt Furt a. M. hat der Stadtwerproduktenen sonntene furt a. D. hat ber Stadtverordnetenverfammlung eines über die beabsichtigten Rotftandsarbeiten für den to Binter vorgelegt. Un Ausgaben für Arbeitelöhne und I für diese Arbeiten find 11/2 Millionen Mark vorgefed Magistrat ersucht, einen Zeil dieser Ausgaben vorschub ben Gtat für 1910 gu bewilligen. — Bie verlautet, ift ber bant Billhardt in Frantfurt a. M. auf Antrag feine bigers gur Untersuchung feines Beiftesguftandes einer übermiefen worben. - Der in Da ing abgehaltene ber Großherzogin hat über 50 000 Bit eingebracht. jum Conntag gelang es ber Ariminalpolizei in Röln bm b höllen auszuheben. Die Spieler seiten fich hauptsächlich auf nern zusammen. In einem Falle flüchteten bie Beteiligten Dacher, wurden aber gesaßt.

### Nah und fern.

O Der altefte Mann Europas geftorben. In Bolift im Rrantenhaufe ber alteite Mann Europas, ber 24. November 1800 geborene Andreas Smolcsaf gein Der Greis erfreute fich bie por menigen Boden f guten Gefundbeit, erfrantte bann aber ploplich fo in

### Unstät und flüchtig.

Rrimiralroman aus ber Gegenwart von Sans hnan. 13. Forti gung. (Rachbrud verboten.)

Alfo da heißt's aufpaffen", jagte ber tieine unterjette Menich, und bann bampfte er feine Stimme noch mehr sum Flufern, und obwohl die beiden eifrig mit einander weiter redeten, fab es felbst für den, ber fie nur awei Tische von ihnen entfernt eifrig beobachtete, fdwiegen fie.

Der bort faß, war offenbar auch ein Bettler, ein Men', ber die Kruden, mit benen er feinen huftenlahmen Körper fortbewegte, an die Band gestellt hatte und mit stumpffinnigem Gesichtsausbrud den Tanzenden zusab.

Die Musit, bestehend aus einem traurigen Klavier und einer tratenden Geige, spielte gerade den Hamburger

"In Hamburg up'n Jungfernstieg, Da sleiht 'ne Flieg, da fleiht 'ne Flieg . . . "

und die Besucher des Rellers mit in den Raden geschobenen Müsen und dem Zigarrenstummel im Mundwinkel schoben zu den Taften der Musik durch den Saal, daß die Zipfel ihrer roten Halsbinde nur so flogen.

Bie der ganze Tanzraum gefüllt war, so daß man sich fnapp an den Tischen entlang durchdrücken konnte, nahm der huftlahme Betiler seine Kruden und zwängte fich an den ichiebenden und brangenden Baaren porbei dem Ausgang zu.

Er ging über den Gang durch die Sofe hindurch und gelangte humpelnd und achzend auf die Straße, die er fich hinabqualte. In einer ber nachsten Querftragen war eine Kellerwirtichaft, bie ein gewiffer Boligei-

In feinem Lotal verfehrten nur Sandwerter, folide Arbeiter, überhaupt ordentliche Menichen. Und in feinem Sinterftubchen verfammelten fich meift auch bie Boligeis beamten ber benachbarten Reviere. In diefe Birtichaft begab fich der Bettler mit den Kruden, doch taum hatte er die Gaststube durchhumpelt und das Sinterstübchen betreten, fo ftellte er die Kruden beifeite, und man fab,

daß er so gesunde Füße wie nur irgend einer hatte. "Ra, Krampe?!" rief ihm Kommissar Oppermann momentan als einziger Gaft bier, entgegen, "wie mar's

denn's . . Bat mich natürlich auf'n Schmut genommen, die dumme Trine, mas?" Der Kriminalichutmann, der fich fo geschickt in der Maste des Bettlers verborgen hatte, schüttelte den Kopf, "ne, ne, derr Kommissar! . . Der Kerl ist wirklich da. Ich sage Ihnen, mir hat's in allen Fingern gezuckt, ihn gleich festzunehmen. Aber was sollte ich machen? . . ein Menich gegen solchen Handien, da friegt man eins übern Kopf und dann is's aus."

Gang recht baben Sie, lieber Rrampe, nur feine übereilung, wir angeln uns den Jungen ichon! Alfo fagen Sie mal, wer war nu eigentlich das Madchen?"

3a, das möchte ich auch wiffen, Herr Kommiffar. 3ch fenn fie nicht. Aber nach ihrem Aussehen scheint nicht viel bran gu fein."

3ch weiß nicht", der Kommissar legte die Hand an den Kopf und blickte sinnend vor sich nieder, "mir ist immer io, als wenn ich diese Berson schon irgend mal wo gesehen hatte, ich fann mich aber nicht bestimmt erinnern, wo . 3ft am Ende nur eine von den Gefichtern, die man trgendwo auf ber Strafe fieht und bie einem als gang

besonders verdächtig auffallen. "Kann schon sein, Herr Kommissar", meinte der Kriminalschutzmann, "aber das ist ja auch schliehlich gleichgultig, an dem Mädel liegt uns doch nichts, nicht wahr! Bir wollen doch hauptfächlich den Rerl."

Der Kommiffar war immer noch nicht mit fich im reinen: "Wenn ich fie nur von vorn gefeben batte, bann wußte ich's gleich."

Er machte eine Bause, und nach erneutem Nachdeufen sagte er: "Bem ich die Figur und das Haar vergleiche, dem möcht ich ja beinah lagen, das Schankmädel aus dem Bitherfellner ift es gewesen Aber mas follte bie für 'ne Beranlaffung haben, grade ben Menichen zu verraten und uns in die Hande zu spielen, um den sie sich doch damals Gott weiß wie sehr gehabt hat . . Sie wissen doch, Krampe, dieser Lüdede, das ist der Bruder von dem, den ich seinerzeit niedergeschossen habe . Sat mir verdammt viele Unannehmlichkeiten gemacht, denn da oben die Herren am grünen Tisch, die sehen am liedsten, daß wir uns von solchem Kerl übern Haufen rennen liedsten Faffen foll man die Lumpen, aber wenn mal einer dabei alle wird, dann ift großes Sallob . . . Es war nicht io leicht! . . Und ich will Abnen fagen, es bat doch was

verflucht Unangeneamed, einen to wegsutnation braucht doch 'ne gange Beit, eb man innerlich damit it wird . . . Wahrhaftig, wenn nicht gerade 6000 Mari biefem Gamer ju verdienen maren, bann ließ ich liebften bie gange Sache ichieften."

Der Kriminalidugmann, ein icon alterer Man fich beshalb wohl eine Bemerfung feinem Borge gegenüber erlauben durfte, meinte: "Benn man is vorher so viel Benns und Abers hat, herr Kommit-dann foll man lieber gar nicht erst rangeben dann foll man lieber gar nicht erft rangeben . . . verkehrt. Aber . . wir können doch den Kerl nicht land

"Nee, bei Gott nicht", sagte der Kommissar. "
barum wollen wir jest mal gans schnell unsern Feldsus plan entwerfen: Bieviel Leute haben wir ba?" — ...

"Schon", erwiderte der Kommiffar.

"Sie und Schmit, und Müller und Eilenbed, einehmen die Theresenstraße. Es ribt da nach hintente ficher noch 'n Ausgang!"

Der Kriminalichusmann schüttelte den Kopf: 300 heut vormittag alles noch mal genau untersucht, be Rommiffar, aber es war nichts su finden.

"Na jedenfalls bleiben Sie da, oder nein, Krampe. Halten Sie sich lieber vorn in der Marienstraße, so di wie möglich an den Hoft . . Und 50 Schritt we positieren Sie die andern Leute . . Sie müssen sie ımauffällig wie möglich gebarben, aber auf jebes Gen aufpassen! . . . Es wird nicht leicht sein, mich von das verständlich zu machen, aber trobbem, wenn ich von den Kellersenstern einschlage — im Fall daß Not Mann ift, meine ich — und auf meiner Signalvfeife Bfiff abgebe, dann werden fie es am Eingang ichon bir Sie ofeifen dann fofort den andern und ftilirgen mit

Der Kriminalschutzmann schüttelte leise ben Kom. Derr Kommissar", sagte er eindringlich, "Sie sollten midden mitnehmen, Sie wissen doch wan sich auf man

Der Rommiffar nidte lachelnd.

"Gewiß, Krampe, das weiß ich! Aber das Franssimmer hat ertra geschrieben, daß ich den Mann nur dan tresse, wenn ich allein reinkomme Sehn Sie mal, be Saal ist vollgevrovst mit Tanzenden, ebe ich da ransonn

bamas negāri nlitāri ne Hali baniebo nd ei blietir iem T naniem nabile dierban

e ibn

e Eriotio
tarrito
migen
m Fir
tidetter
tarfo
tidetter
targef
timentes
mades
mades
mades

0 21

ni da Annie ente 11

digarrabiolus delfen. Saare Gomb ia

Lotter

per ein Alter von 109 Jahren erreicht hat, ift biefem Leiben erlegen.

gewiffenhafter Dieb. Mus der Rreisirrenanstall fer namens Remelius aus Frankenthal, nachdem feinen Bartern Gelbiummen im Gefamtbetrage Rart gestoblen und jedem der Bestohlenen eine über das entwendete Beld gurudgelaffen batte. e Anftalt in einem gestohlenen Bivilanguge verfoll fich in der bortigen Wegend umbertreiben, och bisher nicht wieder ergriffen werben. R. ifi Berholt aus ben Kreisirrenanstalten Franfenthal erfolgten Flucht aus Klingenmunfter werbe er con bem Dache eines mehritodigen Unftaltsgebaudes Feuerwehr beruntergeholt und nach vieler Dube bingfeit gemacht.

Tolgenichwerer Gerüfteinfturg. Auf dem Bahnhofe mm werden gegenwärtig Renovierungsarbeiten aus-Blotlich brach ein in einer Sohe von 20 Detern otes Geruft sufammen, auf dem funf Maler un. Alle funf ftursten in die Tiefe. Bier von erlitten ichwere Schäbelbrüche, denen fie noch im bei Abends erlagen. Der fünfte, der auf einen der weren fiel. erlitt einen Beinbruch.

Berborragende Leiftung eines Berliner Boligei ne. Auf einer in Ofterode belegenen Besitung des mer Kaufmanns M. wurde in der vergangenen Boche diner Kaufmanns M. wurde in der vergangenen Woche Ooffer mit Wertpapieren im Betrage von 60 000 Mart Familienpapieren gestohlen. Da alle Nachforschungen dem Diebe erfolglos waren, ließ M. aus Berlin einen malbeamten mit dem Bolizeihund "Frida" kommen. Tier erhielt an einer Decke, die auf dem Koffer gemen ditte, und an einigen Fußspurren Witterung. Es das Saus und ging etwa 200 Meter weit nach ber ming eines Schuhmachermeifters, beffen Eigentum Bwangsverfteigerung steht. Der Meifter war nicht "Frida" ging burch bie Bimmer, bann wieber bes Ortes. Sie arbeitete fich durch das Schilf hinmit wollte auch ins Waffer bineingeben. Jest rief ber Beamte fie gurud, um fie por einer Erfaltung gu whren. Auf dem Boden des Sees wurde der Kosser dert gesunden. Der Schuhmacher wurde verhaftet und md die Tat ein, behauptete aber, den Kosser mit den im wertlosen Bapieren in den See geworsen zu

ervlosionekatastrophe in Brookinn. In'e einer tion in Broofinn eine Fenersbrunft aus, die in em Augenbliden bas ganze Gebäude ergriff. Einem Firmeninhaber, William Morrison jun., und neun dern, die fich in einem burch Stablgitterfenfter von Mugenwelt abgeichloffenen Raum befanden, murde bie Flammen ber Musmeg ins Freie veriperri. Die benen die Blucht gegludt mar, versuchten, ben meichlossenen zu Hilfe zu kommen, indem sie die Gitter rummerten. Doch mußten sie schließlich vor den mmen zurückweichen. Nach Ablöschung des Riesen-Des tonnten nur noch die Leichen ber Ungludlichen ngen werden. Außerdem find funt Arbeiter ichwer

Musichreitungen eines frangofifchen Wach. mandos. In Berfailles findet gegenwartig auf Inund unter bem Broteftorat bes frangofifden ministeriums ein Bettbewerb von Automobilen für Marifche Zwede statt. In der Avenue Baris werden e Sahrzeuge Tag und Racht von sechs Mann des fünften ebataillons bewacht. Rachts erbrachen funf Goldaten b ein Unterossizier dieses Bataillons die Tür des Stettraumes, drangen ein und beiranken sich maßlos an Ehampagner und den Spirituosen. Sinnlos beiten ließen die Leute dann die Motoren der Autoabile an, zerftorten ben Mechanismus und verübten

die feche Ubeltater verhaften laffen und eine friegsgericht. liche Unterjuchung eingeleitet.

@ Fünf Berfonen bei einer Antomobilfahrt ertrunten. In der Rabe von Chicago hat fich ein ichwerer Automobilunfall zugetragen. Der Millionar B. A. Schefins fuhr mit drei anderen herren in feinem Auto durch die Stadt, Der Chauffeur batte die vierte Geichwindigfeit eingestellt, tropbem es furs binter der Stadt stockbunkel war. In folgessen bemerkte der Chausseur erft zu spat, daß die Bugbrude über den Chicagofing aufgezogen war. Er rig den Bagen zwar fofort herum und bremite mit aller Gewalt, das Auto stürzte aber geradeswegs in den Flug binab, überichlug fich, und begrub famtliche Infaffen unter fich, fo daß tein einziger fich retten tonnte. Obwohl der Blug fofort mit Schleppneben abgefucht wurde, ift bisher nur Schefing' Leiche geborgen worden.

Der Kind der Ramentofen. In London ift jest ein neuer Berein, der "Rind der Rumerierten" gegründel worden. Die Ramen der Mitglieder durfen niemals innerbalb ber Klubraume genannt werden, fondern jeder wird bei seiner Rummer gerufen. Jedes Mitglied erhält auch einen numerferten eigenen Klubschlüssel, ein zierliches, tunstvoll gearbeitetes Ding, das er beim Betreten des Klubbaufes im Knopiloch befeitigt. Im Borraum empfängt ibn eine große elestrische Lafel die die 500 Aummern der Mitglieder tragt. der Eintreiende drückt auf seine Kummer, eine Glode ertont und sowohl in der Halle wie im Konversationszimmer flammt sosort ein kleines Glühlicht mit der entsprechenden Rummer auf. Sichtbare Bedienung wird man in diesem Deim der Ramenlosen vergeblich suchen. An der Klubbar bedienen die Mitglieder sich selbst; wer etwas essen will, dringt seine Büniche zu Papter und legt den Zettel in eine elektrische Lousschale, die durch einen leisen Druck auf einen elektrischen Knops automatisch in das Dienerzimmer geht, das kein Mitglied betrikt. Dort werden die gewünschen Speisen auf einem rollenden elektrischen Zablett serviert und gleiten automatisch ins Klubzimmer zurück, wo der Beiteller seine Mahlzeit telbit im Empjang nimmt. Zu den Aufnahme-bedingungen zählt die Beroklichtung, eine Rede zu halten, ein Gedicht vorzutragen oder ein Lied zu singen, das vom Klubphonographen ausgenommen wird. Auch untereinander dürsen die Klubmitglieder sich nur mit ihren Kummern an-reden, und strenge Bestimmungen belegen seben mit empsind-licher Strase, der in der Zeritreuung oder leichtsertig in den gebeiligten Käumen des Klubs der Hünshundert den dürger-lichen Ramen des Kollegen rücksids ausspricht. der Eintretende drudt auf feine Rummer, eine Glode ertont lichen Ramen des Kollegen rudfichtslos ausspricht.

"Ich weiß nicht, was foll es bedeuten". Die deutscher Rennvierde führen aum großen Teil ausländische Rumen obwohl fie in Deutschland geworfen find und ihr Tatialeits belb fast nur innerhalb der ichwarz-weiß-roten Grenzpiädlt baden. Wir finden da Ramen wie Readu, Brince of Wales Bictory, Amorette, Merveille, Chat noir, Lord Manor Mistafe, Cape Common, Vorte Bonheur uss. Wie leicht ließe sich das allgemein vermeiden. — vermeiden es doch ichon die größten deutschen Ställe, und Kferde mit si ichoner Menner wie Kilk und Kouit werden is auch neil palfstüme Mon die größten deutichen Stalle, und Pferde mit is ichoner Ramen wie Fels und Faust werden ja auch viel vollstümlicher und der Arnge gesäusiger als die unaussprechlichen fremdnamigen. So läuft in Berlin zum Beispiel ein Pferd Bestalin, die Leute betonen's auf der letzten Silbe! Kein Munder bei all den Ondolin und Schnupfolin! Auch die Geschmadlosigteit dürfte nicht vorkommen, ein Pferd "Immwied" zu benennen. Zuerst wußte niemand, was es bedeuten sollte, und ichließlich waren's die Anfangsbuchstaben von "Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!"

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 9. Rov. Bon der Ripdorfer Kriminalpolizei wurde ein Mann namens Kurt Kledit verhaftet, der zu Oftern 1908 vom 42. Badischen Infanterieregiment in Mül-bausen i. E. desertiert war und sich hier durch Diebstäble

Dalle a. C., 9. Nov. Seute hat im Sotel Golbener Lome" ein unbefannter Mann eine unbefannte Frau und bann fich felbit burch Schuffe in bas Sers getotet. Beibe waren am Abend porber zugereift.

Betersburg, 9. November. In Luga wurde ber Fürst Dolgorufi mit feiner Geliebten wegen Dofumenten-Diebstahls verhaftet. Dolgorufi ist der Gehilfe des Bolizeichefs.

Bern, 9. Rov. Bei Chur in Graubunden bat fich ein junger Affistenzarzt Dr. Brobit aus Bafel eauf ber Jagb burch Unvorsichtigkeit felbst getotet. Er wollte seine Flinte, bie ibm beim Frühftud an steiler Salbe entalitten war. am Lauf an fich berangleben. Dabet entluben fich beibe Schane und trafen ihn mitten in die Bruit.

Now, 9. Rov. Die wegen Ermordung ihres Geliebten Giannini angeflagte Angela Coftantini wurde unter bonnerndem Applaus des Bublitums freigesprochen. Angela batte die Tat begangen, als Giannini fich weigerte, weiter für ihr frankes Kind gu forgen.

Zpratus, 9. Nov. Auf ber Strede Modica Bicata ent-gleiste in der Rabe von Ragusa Inferiore ein Guterzug und net in den Ermineosius. Bon dem Zugpersonal verun-zu den drei Berionen tödlich, vier Beamte wurden ichwei

Bort Zaid, 9. Rov. Dier murde ber Buchhalter Rrapt verhaftet, ber an ben von Dr. Beims jum Schaben bei beut den Regierung verübten Diamantenunterschlagungen beteiligt ift.

### Meltrekord im - Effen.

Berühmte Greifer aller Banber und Bolfer.

Wer gegenwärtig ben Appetits. und Gefragigieits-reford in ber Belt balt, lagt fich nicht gang genau fest-ftellen. Jedenfalls murbe Bemertenswertes geleiftet auf einem Betteffen, das por furger Beit in Remport von Beeineateffern veranitaltet murbe.

Bei dem Bettfampf murbe ber Champion Dimer, bei bei einem früheren Betteffen 14 Bjund Rindfleifch gegeffen und für dieje toloffale Beiftung den erften Breis erhalten hatte, von einem gewissen Obram ichmablich geschlagen: Obram ichlang in nicht gang fünf Minuten sieben Bfund Beefsteakseich himmter, und mit ben Beefsteaks verschwand auch fein Ronfurrent Dimer, der es in derfelben Beit auf nur" fechs Bfund gebracht hatte. Außerdem gibt es in Amerika einen gewissen Maden, der in neun Minuten 100 Ausiern hinunterichludte; einen gewiffen Besthood, ber in fünf Tagen ein Fan Apfel fraß; einen herrn Find, ber imstande ift, in neben Minuten 90 Aprilojen Bu peripeijen, und einen herrn Frederit, der in einer Stunde feinem Magen 50 Gier zugeführt bat.

Bon berühmten Freffern werden mehr oder minder beglaubigte Beichichten ergablt: Go foll einmal gur Beit bes Raifers Diarc Murel ein bieberer Romer einen gangen Sammel und hundert Brote veripeift haben. Bor bem Marichall pon Billerot rubmite fich einmal ein Schweizer, daß er imstande sei, sechs bis sieben große Hammelkeulen oder ein Dupend Hunchen oder fünfzig Tauben zu effen; als der Marichall ihn fragte, wiediel Lerchen er wohl effen konnte, erwiderte er ftolg: "Berchen? Immerfort!" Einen gewaltigen Appetit batte Ludwig XIV., der bei einer einzigen Mahlzeit vier Teller Suppe, einen gangen Fajan, ein Rebhuhn, eine Schuffel Salat, eine hammel-feule, einen großen Schinfen und bagu zahlreiches Gebad, Obst und Konsett ag. Kein Bunder, daß der König fort-während an Wagenichmerzen litt. Ein großer Esser vor dem Herrn war der vor einigen Jahren verstorbene Abbé Biolanti in Kom, ein geistreicher Mann, der regelmäßig breimal täglich gu Mittag ag, und swar immer im Saufe guter Freunde, die ihn ein fur allemal eingeladen batten; fam dagu noch eine unerwartete Einladung, fo lebnte er fie auch nicht ab.

### Aus dem Gerichtssaal.

Ronigl. Schwurgericht Reuwied.

Sizung vom 8. November 1909. Die Berhandlungen der britten diesjährigen Tagung wurde heute vormittag 10 Uhr eröffnet. Die heutige Anliage richtet sich gegen den aus dem Gefängnis vorgeführten Former Josef Kaptein, geboren am 25. Dezember 1883 zu Boden bei Montadaur, der im Jahre 1909 einige kleinere Strafen megen Bettelns, Körperverletzung und Betrugs erlitten hat. Diesmal ist er beschuldigt, am 19. Mai 1909 zu Dreiselben gebettelt und am selben Tage auf der Landstraße zwischen Freilingen und Dreiselben um die Mittagszeit ein lösähriges Mädchen angefallen und vergewaltigt zu haben. Nach Berletung des Eröffnungsbeichlusses wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Desentückeit ausgeschlossen. Die Geschworenen erklärten den Angetlagten sin in öffentlicher Sitzung verkindete Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, eine Woche haft und Berlust der dürgersechs Monate Zuchthaus, eine Woche haft und Berlust der dürgersechs Signing pom 8. Rovember 1909. Die Berhandlungen ber

den, den wir suchen, schon Gott weiß wo. Und ver-den kann ich mich nicht. Mich würden sie unter jeder uste wiedererkennen. Die einzige Möglichkeit wäre daß ich's euch allein überließe, den Kerl festzunehmen. ind das, sehn Sie mal lieber Krampe, das können Sie ich nicht gut von mir verlangen! . . Aber, ich verspreche inen, daß ich nicht erst warten werde, dis die Sache utlich brenzlich wird, sondern daß ich das Signal schon den will sowie ich den Lori sehe " will, sowie ich den keri sebe. Damit erhob fich der Kommiffar und verlieg das

Der Kriminalidutymann, der feine Kruden und feinen

Auf der Strafe aber trennten fie fich, der Unterante fuchte die nicht weit davon postierten andern Schutse und überbrachte ihnen das Kommando ihres Boresten, mahrend der Kommissar mit festem rubigen ochritt um die Ede bog, in den schmalen Gang binein ind von dort über den Hof ging, um durch den Garten den Tanssaol der Roten Grütt einzutreten.

### 16. Rapitel.

Als Rriminalfommiffar Oppermann den Tangfaal der laten Grütt betrat, wurde gerade einer jener Tanze ge-mst, bei benen die Baare sich lösen, unter Hüpfen und Stingen die Hände aneinander schlagen, um sich dann, lich wie beim Schuhplattler, umeinander gu dreben nd ichlieflich wieder weiter zu malgen.

In der Unrube dieses Tanzes war der an sich von die der Unrube dieses Tanzes war der an sich von diesen und dichten Staubwolfen erfüllte Raum biolut nicht zu sehen. Aber Oppermann wußte sich zu eisen. Er drängte sich behutsam an den ihn stoßenden Saaren vorüber, dies er an die Musit kam, dort hielt er die Geiger in der hohlen Sand seine Marke entgegen in die beiter die Beiger in der hohlen Sand seine Marke entgegen nh iagte leife:

Aufhören." Erichrocen brachen die beiden Musiker nach wenigen

inten die Mufit ab.

Sorgeid

Das

Feldsun

ibed, E

36 M

in bide
itt wenten fich is
Geräuse
on daden
n ich ein
is Rat an
allpfeife
jon hiers
en mit an

en And Uten min

Francisco mal, be enformed

Aber das Bublifum war damit durchaus nicht zu-tieden. Wat bebbt denn da Speelers?! Da find voll mall! Anfangen! Maufite! Maufite! Maufite! Und als auch auf diese immer lebbafter merbenden sillensäußerungen bin Geige und Klavier still blieben, amen einige von den Gäften berbeigerannt, um ihren Wünschen eventuell totlichen Rachdrud zu geben. Aber kaum waren fie in der Rähe der beiden Musici, so drücken sie sich auch schon wieder. Der Anblid Oppermanns mirfte wie ein Medufenhaupt auf bas Gefindel.

Der Rommiffar, por dem fich die Menge, ohne daß er ein Bort sagte, su einer förmlichen Gaffe öffnete, schritt schnell durch den Saal, mit seinen scharfen Augen überall

umberinchend nach dem Banfrauber. Bie er in der Mitte ftand, hielt um und sagte mit starker Stipme: "Daß niemand fich erlaubt wegzulausen! Das Saus ist umstellt, und wer etwa den Drückberger machen will, zeigt damit nur, daß er verdächtig ist!"

Es befanden fich vielleicht neunzig bis hundert Menichen in dem Reller. Und ebenfo viele Augenpaare richteien fich furcht- und hagerfüllt auf den Kommiffar.

Aber Oppermann hatte nicht umionst den Rus des beiten Diebessängers in seiner Baterstadt. Er war einer von denjenigen, der fast nie die Basse aus der Tasche sieben brauchte, nicht einmal den Gummiknüttel benutte er. Er besaß eben eine merkwürdige Eigenschaft, welche das Gebeinnis der Tierbandiger ift. Seine ftarte und fassinierende Berfonlichfeit labmte in dem Berbrecher bie Araft gur Glucht und gum Biberftande.

Auch jest war er feiner Sache vollkommen ficher. Feit überzeugt, daß jener Biendo-Amerikaner, ben er icon einmal im wilden Kampl ergriffen batte, fich hier im Tangiaal aufbalte, itrectte er die Sand nach einer von Mannern und Weibern dicht zusammengedrängten Gruppe aus und sagte: "Ra. wird's bald, Lüdecke?! ... Ich sebe dich ja da binten! ... Du weißt doch, das Bersteckspielen

mit mir bat doch feinen Zwed!"
Er wartete einige Sefunden, aber das einzige Resultat seiner Worte war, daß der Menschenknäuel dort in der Ede fich etwas loderte; bervor fam niemand.

Leicht gereist, ging der Kommiffar, der mit feiner auffallend großen breitbruftigen Berfonlichfeit alle im Saal Anweienden überragte, nach ber Ede bin, ftieß einen Menichen in zerriffener Seemannstleidung, ber ihm offens bar mit Absicht den Ruden drehte und so den Weg ner-sperrte, derb zur Seite, indem er rief: "Blat da, wenn ich fommel" und fuchte die Menichen durch, die ba ftanden, als feten fie alle gufammen nichts weiter wie ein Bundel alter, ichmutiger und überfluffiger Lumpen.

Ein Murren ward horbar, das fich durch den gangen Saal fortpflanzte und das ein Echo fand in ein paar gellenden Bfiffen, die von der andern Seite des Saales

Der Kommissar machte ein paar Schritte gurud, sog den Revolver aus der Hosentasche und sagte in gleichgultigem Tone:

Ihr wißt doch, wer fich widerfest, liegt einfach um! Ihr tennt ja den alle, den ich hier suche und der fich auch gans sicher hier aufhalt. . Der Mann heist Lüdede, ber seinerzeit den Bitherkeller auf dem alten Steinweg besessen hat und den ich mit diesem selben Revolver hier"... Er hielt die Wasse ich hoch, daß jeder im Saal sie sehen komte. "Her mit diesem Revolver habe ich den Mann niedergeschossen, weil er mich daran hindern wollte, seinen Bruder festzunehmen."

Diefe ruhige leibenichaftslofe Stimme, die folden ernsten Borten einen um so größeren Rachbrud gab, ließ jeden Larm im Saal verstummen

(Fortfetung folgt.)

@ Gine neue Gronlanderpedition. Rnut Rasmi'len ber fürglich von feiner Foridungsreife nach Gronland ad Kopenhagen surüdgekebrt ist, wurde vom König on Dänemark in Aubienz empfangen. Er berichtete den Könige über seine Forschungsresultate und überreichte ihn einen sleinen Eisbären als Geschent der Eskimos von Kav York. Rasmussen als Geldent der Estimos von Kav York. Rasmussen plant eine neue Forschungsreis zu dem Iwed, insbesondere die Lebensverdältnisse und die Sprache der nordamerikanischen Eskimos zu kudieren Diese Expedition soll nur 75 000 Kronen kosten. Die Hat Besteller Summe ist bereits gezeichnet. Der König bat Rasmuffen feine Unterftützung jugefichert.

Webe ; dem, der — sichnarcht! Im Altersheim in Stepnen bei London hatte die Direktion besohlen, daß alle die im Schlafe schnarchen, aus dem allgemeinen Schlafsal entjernt und in die Abteilung für Taube gesteckt werden sollen. Der Besehl war erlassen worden auf die Beichwerde einiger Insassen, die behaupteten, sie könnten die ganze Nacht fein Auge schlieben, weil ihre Nachdarn schnarchten. Um die Missetäter sestzustellen, wurden nachts Batrouillen in den Schlafsal geschickt. Und was entbedten die Lauscher? Die schlimmsten Schnarcher waren die — Beschwerdesührer, die vorgaben, die ganze Nacht kein Auge autum zu können.

lichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Die haftstrafe murbe als verbüft angesehen und weitere drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Zuchthausstrafe angerechnet.

5 Ateier Berftprozes. Nach zweitägiger Bause wurde die Berbandlung wieder ausgenommen. Der Oberwerftdirektor Bizeadmiral von Usedom wurde als Acuge vernommen und widerlegte die Behauptungen des Angeflagten Frankentba über bie auf ber Berft berrichenben Bufianbe.

über die auf der Werft herrschenden Zustände.

§ Frau Steinheil vor Gericht. Am sechsten Verhandlungstage wurde der Juwelier Soulon vernommen, dem die Angestagte die angeblich gestoblenen Schmucksachen zur Umarbeitung übergeben darte. Der Zeuge belastete Frau Steinheil, die ihn vergeblich zu widerlegen suchte. Der Gerichisarst Baltbasar bekundete, daß Steinheil mit einem Strick erwürgt, Frau Japo mit der Betideck erstickt worden seine Die rubigen, sicheren Anssagen des Mediziners sprechen teineswegs zugunsten der Angestagten. Während der Bernehmung des Zeugen Geoffrop, eines Schwagers der Angestagten, übergibt dieser dem Gericht einen Brief, den Steinheil watte im Februar 1908 die Bekanntschaft des Hern Borderel gemacht. Ein Brief Borderels war dem hetrogenen Gatten in die Hände gefallen. Das veranlaßte ihn, einen mahnenden in die Dande gefallen. Das veranlagte ibn, einen mahnenden Brief an die Treulose aufzuseten. Dieles Schreiben ift ein

rubrende, Temets fur Die tiefe tuntge Biebe Steinbette gu feiner Ginn, bon ber er trot aller ihrer Berfehlungen nicht latien tonnte.

### Oandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 9. Mov. (Amilicher Preisdericht für inländisches Setreide.) W = Weizen, R = Roggen, G = Gente (Bg = Braugerste, Fg = Futtergerste), H = Paier. Die Preise gelten in Marf für 1000 Atlogramm guter markischiger Ware. Deute wurden notiert in Königsberg R 161, H 152, Danzin W 219-222, R 161½-162, G 157-170, H 157-160, G tetris W 210, R 159, H 152-160, Bosen W 211-213, R 158. G 161, H 156, Bressau W 218-219, R 161, Bg 160, Fg 145. H 155, Berlin W 214-218, R 165-167, H 162-174. Magdeburg W 208-210, R 159-163, G 170-180, H 160 bis 168, Leidzig W 206-212, R 162-168, Bg 173-183. Fg 130-164, H 164-172, Hamburg W 217, R 165-170. H 156-168, Pannover W 213-215, R 158-160, H 168 bis 170, Dortmund W 210, R 158, H 160, Reuß W 220. R 162, H 155, Mannbeim W 222½-25, R 170, H 162½ bis 167½.



# Verdingung.

Die Klempner-, Glaser- und ein Teil ber gesucht. Schreinerarbeiten jum Reubau der landrätlichen Dienstwohnung in Marienberg follen vergeben werden.

Die Berdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Büreau des Unterzeichneten gur Ginfichtnahme auf. — Angebotsformulare fonnen bei Borher= (poft= und beftellgeldfreier) Einsendung der Schreibgebühren von 0,50 Mf. für Klempnerarbeiten und 1,20 Mf. für Glafer= bezw. Schreinerarbeiten bom Rreisbauamt bezogen werden.

Ungebote find verfiegelt und mit entsprechender Aufschrift verseben, bis

Samstag den 20. d. Mt., nachmitt. 2 Ubr an das Kreisbauamt einzusenden.

Zuschlag erfolgt innerhalb 6 Wochen. Marienberg, den 8. Rovember 1909.

heuzeroth, Rreisbautechnifer.

Massauer Fof! hachenbura! nassauer Fof!

Nur 2 Tage! Nur 2 Tage Mittwoch den 10. u. Donnerstag den 11. November

Gastspiel des beliebten und hier bekannten

## Robrig's Metropol-Cheater.

Tünnes-Gesellschaft aus Cöln.

Donnerstag, den 11. November, Anfang 81/2 Uhr: Letzte Vorstellung! ==

Die knusprige Witwe. — Manoperliabe.

Es ladet ein

Die Direktion.

# 25000 Obstbäume 1. Qual.

tadellose Stämme

in allen Formen, beste wetterfeste Sorten, sowie alle Baumschulartikel billigst

beste Sorten, gesunde Bäume, nur mit Schönheitsfehlern

25 bis 50 Prozent unter Preis. Preisverzeichnisse umsonst auf An 50 Morgen Baumschule.

Wiederverkäufer gesucht. C. bohse, Baumschule, Kirchen (Sieg).

### Stempel aller Art

### Zu Weihnachten 2 jaubere, gesette Dienitmadchen

Eine die kochen kann und Bausarbeit versieht, die Andere für Bausarbeit, Wäsche etc.

F. Bocks, Disterhammer bei hachenburg.

# Backhaus, hachenburg-

Uhrmacher und Uhrenhandlung empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

= Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wecker =

als Crauringe, herren- und Damen-Ringe, Broschen und Ohrringe, Armbander, Kreuze, Ketten. Uhrketten in Gold, Double und Nickel.

Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher. Schmucksachen nach Photographie

sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt. Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition. =

Erste mechanische Drechslerei mit Motorbetrieb am Plate

liefert in fürzefter Beit zu billigen Preisen

alle vorkommenden Drechslerarbeiten in Solg, Sorn und Elfenbein Kegel und Kegelkugeln lowie Abdreben alter abgeworfener Kegel und Kugeln.

Reparaturwerfstätte für Pfeifen, Stode und Schirme fowie Uebergieben

noch brauchbarer Schirmgeftelle.

Der reichhaltige, vornehm ausgestattete

Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruck in Wiesbaden

ist in der Geschäftsstelle des "Erzähler vom Wewald" vorrätig.

Preis 75 Pfennig.

empfiehlt feine fo fehr beliebten

### = Kaffee's =

in verfchiedenen Gorten und Breislagen, Mieberlage:

Kaufhaus für Lebensmittel Sachenburg, an ber evangel. Rirde.

# Echte

Natürliches, unübertroff nes Saus- und Schugmittel gegen Buften und Seiferfeit, Rauheit empfehlen im Balfe, Berichleimung.

Aerztlich empfohlen. Bu haben bei: Rarl Dasbad, Sachenburg, Drogen- und Rolonialwaren

faufen nur noch Orthen's Omnibus - Tabak 1/4 Pfd. 15 Pfg. Heinrich Orthey Hachenburg.

Phil. Bell Bwe., And

Zum Schutz der

Michrere ftarte

1 Pfd. 50 Pf., 1 kg 90 kg. 3,80. Mk.

h. Zuckmeier, hacherbuy

### Ligaretten in allen Preiolagen empfiehlt

Steph. Kruby, Hachenburg

wer bisher vergeblich bull wilt re werden, mache nock which mit der bestens bewill

RINO-SALBE

in schwarz und farbig,



Moderne Blousenstoffe Hübsche Schotten für Kinderkleidchen

Kinder-Capes — Kinder-Jacketts in allen Grössen

Mädchen-Jacketts, Kostümröcke

empfiehlt in guten Qualitäten billigst

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedafn liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisre C. Lorsbach, Hachenburg.

### Gelegenheitskauf! Waschgeschirre Küchen-Garnituren

nur so lange Vorrat reicht!

1 Raffeekanne

echt Porgellan

Kaffee-Service

Milchtanne Buckerdoje Taffen

Nachttopf

28afchtrug Waschbeden Seifenschale

rot gemalt

6 Haushalt.=Tonnen 6 Gewürztönnchen 680

1 Krug für Effia 1 Krug für Del

fein deforiert

Mark

# Diverses

6 Taffen (Gold und Schrift) 1.50

6 Deffertteller (Gold u. Blumen) 1.50 2 Kiichenteller (Gold u. Schrift) 0.94

3 Teller mit Schrift "Frische Butter"

alles in echt Borgellan

Hachenburg.

S. Schönfeld.